



## Erscheinungsdatum

September 2018  
**Originalausgabe**

## Seitenzahl / Preis / ISBN

### **Gebundene Ausgabe:**

382 Seiten

Preis: 24,00 € [D] / 24,70 € [A]

ISBN: 978-3-944153-48-3

### **E-Book:**

Preis: 16,99 €

ISBN: 978-3-944153-49-0

## Aufmachung

Gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen

# LOUISODER

## Kurzinhalt

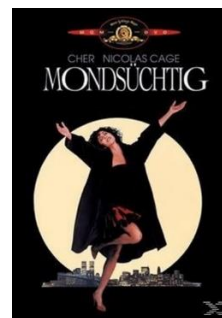
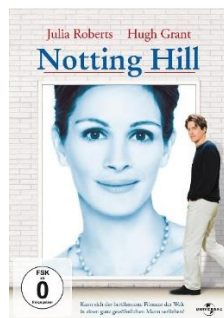
Endlich soll die Mona Lisa nach Rom zurückkehren – wenigstens für eine Ausstellung. Die zuständige Restauratorin Maria Felicella reist nach New York, um sich vom Chef des *Metropolitan Museum of Art* Unterstützung für den heiklen Kunstdeal zu holen. Dort angekommen verliebt sie sich in den attraktiven Callboy Nick. Dieser verkehrt durch seinen pikanten Job regelmäßig in den reichen, kunstaffinen Kreisen der Stadt und ist so nach und nach zum Kunstexperten geworden. Was Maria nicht weiß: Für die mächtige Kuratorin Antonia Garibaldi ist die Ausstellung nur ein Vorwand. Sie will das Porträt mit Hilfe ihres Stiefsohns Flavio Malandro an sich bringen und durch eine Kopie ersetzen. Zunächst läuft alles nach Plan und das berühmteste Lächeln der Welt landet in Rom. Doch dann werden zwei Kisten verwechselt. Besitzen die Garibaldis nun das Original oder eine Fälschung? Der einzige, der das mit Sicherheit bestätigen kann, ist Nick. Also heuert Antonia Garibaldi den Schönling an – offiziell in seiner Funktion als Callboy. Maria bekommt Wind von dem Coup und ihr ist sofort klar: Nick ist durch seine Mitwisserschaft in Lebensgefahr! Schließlich geht es um eine Versicherungssumme von über 800 Millionen Euro und die Kuratorin geht – wenn es sein muss – über Leichen. Zusammen mit ihrer besten Freundin Emma dringt Maria in die Villa der Garibaldis ein. Wird sie es schaffen, Nick zu retten?

## Was ist das Besondere an dem Buch?

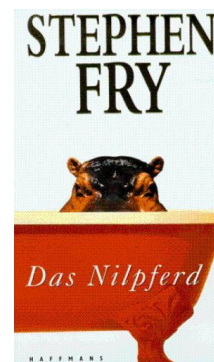
- Eine rasante, kriminalistische Lovestory.
- Eine amüsante, spannende und verworrene Geschichte rund um Kunst, Habgier, Macht, Liebe und Leidenschaft.
- Spielt in den drei Metropolen New York, Paris und Rom im großkopierten Künstlermilieu.

## In welche Richtung geht das Buch?

Erinnert an die Filme „Notting Hill“ und „Mondsüchtig“:



Ähnlicher Humor wie „Maria ihm schmeckt's nicht“ von Jan Weiler oder „Das Nilpferd“ von Stephen Fry:



# LOUISODER

## Infos zum Autor



**Christian Rupprecht** wurde 1967 in Schleswig-Holstein geboren und studierte Theologie und Kunstgeschichte an der Universität Kiel. Statt den klassischen Werdegang eines Pfarrers zu wählen, führte sein Weg ihn über das Politbusiness im Schleswig-Holsteinischen Landtag und nach etlichen Stationen als Autor und Redakteur im TV-Bereich über Hamburg und Berlin nach Bayern, wo er seit 1999 in der Münchener Innenstadt lebt, liebt und sich zuhause fühlt. „Die zwei Gesichter der Mona Lisa“ ist sein erster Roman.

## Leseprobe

Maria Felicella stieg von ihrem Gerüst in der Santa Maria della Pace, auf dem sie eine Armlänge unterhalb des Gewölbes die letzten Stunden auf dem Rücken gelegen hatte. Der Atem der Ewigen Stadt, die Ausdünstungen ihrer jahrhundertelangen Geschichte, der Ruß vieler Kohlefeuer, Brandschattungen und Verbrennungsmotoren hatten das Deckengemälde der Kirche so stark verschmutzt, dass es dringend renoviert werden musste. Wie so vieles in Rom. Am Fuß des Gerüsts angekommen streckte sie sich und klopfte genüsslich den Staub von ihrem Arbeits-Overall. Dann suchte sie nach ihrem Telefon. Es hatte zuvor mehrfach geklingelt und sie schließlich aus der für ihre Arbeit so dringend nötigen Konzentration gerissen.

„Maria, können Sie bitte sofort herkommen? Es ist wichtig.“ Die Mailbox.

„Bitte, es ist dringend.“ Wieder die Mailbox.

„Es ist dringend.“ Zum Dritten.

Maria streifte noch immer gut gelaunt das Haarband von ihrem Zopf, schüttelte das Haar und band es wieder fest zusammen. Jetzt war sie zwar nicht alarmiert, zumindest aber neugierig geworden, was Signor Fabrizio Rocca quälte. Nun, gleich würde sie es erfahren. Es läutete kaum einmal, und Signor Rocca war dran.

„Herr Kollege ...?“

„Bewegen Sie Ihren hübschen Hintern hierher Signora und zwar sofort. Ich muss dringend mit Ihnen reden.“

Maria zog missbilligend ihre rechte Augenbraue hoch. Wie redete er eigentlich mit ihr? Sie wartete.

„Bitte!“, kautzte Rocca und legte auf.

„Puh.“ Maria merkte plötzlich, wie ihr vom langen Liegen unter der malerischen Decke von Santa Maria della Pace der Rücken schmerzte. Für einen Augenblick startete sie auf das dunkel werdende Display ihres Mobiltelefons.

## Lesungsvideo

<https://vimeo.com/284105060>